

Vom Markt zur Stadt 70 Jahre Stadterhebung

Mit Beschluss vom 15. Juli 1952 hatte der Marktgemeinderat Vohburg unter 1. Bürgermeister Alfons Hierhammer beim Bayerischen Innenminister die Verleihung der amtlichen Bezeichnung „Stadt“ mit dem Zusatz „a. d. Donau“ beantragt und dies insbesondere mit seiner geschichtlichen Bedeutung und der städtischen und wirtschaftlichen Struktur begründet.

Der Antrag wurde vom Landratsamt, der Regierung und dem Hauptstaatsarchiv befürwortet. Mit Entschließung des Bayer. Staatsministeriums des Innern vom 17. November 1952 wurde dem Antrag stattgegeben; seitdem gibt es die „Stadt Vohburg a. d. Donau“ – so die amtliche Bezeichnung.

Eine rechtliche Besserstellung gegenüber einem Markt oder einer Gemeinde ist damit übrigens nicht verbunden, allerdings durften sich die bisherigen Marktgemeinderäte dann „Stadträte“ nennen.

Begrüßung Dr. Högner (Foto links) und Stadterhebung 1952



Die Feierlichkeiten hierzu fanden am Samstag, den 22. November 1952, in Anwesenheit des Bayer. Innenministers Dr. Wilhelm Högner, dem Regierungspräsidenten Dr. Mang und Landrat Edler von Koch mit folgendem Programm statt:

- 7:00 Uhr** Standkonzert am Ulrich-Steinberger-Platz
- 9:00 Uhr** Festgottesdienst in der Peterskirche
- 11:00 Uhr** Staatsakt in den Räumlichkeiten des Filmtheaters Vohburg
- Gemeinsamer Mittagstisch mit Musikeinlagen im Gasthof Strasser**
- Freitag und Samstag großes Feuerwerk (Bengalisches Feuer) auf der Burgmauer**

Vohburg mit seiner Fläche von 483 ha zählte damals 2.251 Einwohner in 424 Wohngebäuden. Der Markt Vohburg war die 13. Gemeinde, die seit dem Kriegsende zur Stadt erhoben wurde und damit die 207. kreisangehörige Stadt in Bayern.

Im Landkreis Pfaffenhofen war nur noch die Kreisstadt selbst als Stadt vorhanden, Geisenfeld wurde einen Tag nach Vohburg zur Stadt erhoben; Wolnzach führte die Bezeichnung „Markt“. 78 Gemeinden zählte damals der Landkreis, Vohburg lag mit der Einwohnerzahl hinter Pfaffenhofen, Geisenfeld und Wolnzach an 4. Stelle.

In der Antragsbegründung finden sich u. a. folgende Aussagen: *Auch wird fieberhaft daran gearbeitet, im Falle der Schiffbarmachung der Donau eine Hafenanlage bzw. Anlegestelle zu erhalten, wodurch ein regelmäßiger Fremdenverkehr zu den Ausflugsorten Kelheim usw. einerseits und der Industriestadt Ingolstadt. ...*



Die wirtschaftliche Struktur von Vohburg zeigt ausgesprochen landwirtschaftlichen Charakter, und Vohburg ist der zentrale Einkaufsort der umliegenden Landgemeinden. Es befinden sich hier unter anderem 2 landwirtschaftliche Lagerhäuser, 4 Brauereien, hiervon 2 auf Weizenbier spezialisiert, 9 Gaststätten, wovon allein 2 auf das modernste ausgestattet sind. Auch in den übrigen 7 Gaststätten sind beste Ausspeisungen und Übernachtungsmöglichkeiten. Im weiteren sind verlagert 1 Sägewerk, 3 Baugeschäfte, 1 Limonadenfabrik, zahlreiche Reparaturwerkstätten für Kraftfahrzeuge und Verkaufsstellen für Landmaschinen samt Zubehör. Die außerdem 4 sehr gut ausgestatteten Konfektionsgeschäfte heben den Markt ganz besonders und bieten in Bezug auf Aufmachung das gleiche wie eine Stadt. Für den landwirtschaftlichen Sektor finden jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat Schweinemärkte und außerdem 2 Warenmärkte (29. 6. und letzter Sonntag im November) seit altersher statt. ...

Im besonderen gilt Vohburg als Zentrum des Zuckerrübenanbaues und wird demzufolge verkehrsmäßig und wirtschaftlich von allen umliegenden Randgemeinden des Kreises Pfaffenhofen/Ilm und Ingolstadt sehr stark beansprucht. Die Zuckerrübenernte gleicht verkehrsmäßig der Hopfenernte in der Hallertau. Alles in allem ist Vohburg das ausgesprochen landwirtschaftliche Zentrum der nördlichen Donaugemeinden zweier Kreise. ...

In der Stadtchronik sind für 1952

u. a. folgende Baumaßnahmen festgehalten:

Teerung der Bahnhofstraße, Bau der Brücke über die Kleine Donau, Zentralheizung im 1. Stock des Krankenhauses, Einbau Bad und Spülklosett in der Mädchenschule, Renovierung des Leichenhauses.

Eine wesentliche Umstellung erfolgte im September: die seit dem Grundkataster von 1840 vergebenen Hausnummern – Vohburg zählte 424 Wohnhäuser – wurden durch Straßennamen ersetzt.

Das ehemalige Rathaus (1)
Bürgermeister Alfons Hierhammer (2)
Die Stadträte 1952 (3)



Bei den Wahlen 1952 wurden neben 1. Bürgermeister Alfons Hierhammer (bereits seit 1945 im Amt) gewählt Paul Grimm (2. Bürgermeister), Andreas Amberger, Tobias Kopp, Max Kraus, Wilhelm Manderla, Johann Schrödl, Michael Steinberger, Martin Zagler, Otto Bauer und Karl Fischer. Das Rathaus war seit 1936 im Anwesen Haus-Nr. 54, heute Agnes-Bernauer-Straße 4, untergebracht.



Anlässlich der Stadterhebung wurde der Bayer. Innenminister Dr. Wilhelm Högner (* 1887,+ 1980) zum Ehrenbürger der Stadt Vohburg a. d. Donau ernannt und verfasste den ersten Eintrag in das Goldene Buch der Stadt.

Quellenangaben:

- Zur Geschichte der Stadt Vohburg, von Max Kirschner, 2. Auflage 1984
- Vohburg mit seinen Ortsteilen im 20. Jahrhundert, von Joseph Pflügl, 1998
- Vohburg, Beiträge zur Geschichte der Stadt Vohburg und seiner Ortsteile, von Max Kopp, 2017
- Historische Beilagen Nrn. 4, 5, 7, 8, 9/2002, 2/2002, 5/2012, jeweils mit weiteren Nachweisen

Zusammenstellung: Rudolf Kolbe (Dezember 2022)